

# PodC JLL Episode 150

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 150: <Eine doppelte Auferstehung>

Wir haben die Episode gestern damit beendet, dass ich euch vier alttestamentliche Bibelstellen präsentiert habe, die davon sprechen, dass der Scheol, also das Totenreich, über einen Gläubigen nicht das letzte Wort hat.

Die Idee eines ewigen Lebens und einer Auferstehung sind in der Kultur Jesu präsent. Deshalb kommen Menschen mit der Frage, wie man ewiges Leben erhält (Markus 10,17; Lukas 10,25) oder Martha kann nach dem Tod ihres Bruders Lazarus formulieren: *Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag.* (Johannes 11,24)

Und jetzt verbindet der Herr Jesus das Thema Auferstehung mit sich selbst.

*Johannes 5,25: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommt und jetzt da ist, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben.*

Wahrlich, wahrlich, *Amen, Amen...* ihr erinnert euch; wieder einer von den ganz wichtigen Versen. Was jetzt kommt, muss man sich einfach merken. Was muss man sich merken?

Tote werden lebendig. Darum geht es. Wodurch werden sie wieder lebendig. Dadurch dass sie die Stimme des Sohnes Gottes hören. Nun wird es etwas komplizierter, weil Jesus sagt, dass die *Stunde* – wir würden heute sagen, der Augenblick... dass der Augenblick *kommt und jetzt da ist*. Es geht eigentlich um zwei Augenblicke. Es geht um etwas, was jetzt schon da ist, aber auch noch kommt.

*Johannes 5,25: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommt und jetzt da ist, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben.*

Es geht also um zwei Ereignisse, die beide damit zu tun haben, dass Tote die Stimme des Herrn Jesus hören und lebendig werden.

Was für Tote sind das? Es sind erst einmal dieselben Toten wie in Vers 24.

Es sind lebendige Menschen. Sie sind jedoch *geistlich* tot und werden durch den Glauben geistlich lebendig. Sie bekommen neues, ewiges Leben.

Das hier ist Ereignis eins. Die Stunde, die *jetzt da ist*. Jetzt im Sinne von. Heute.

*Johannes 5,25: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommt und jetzt da ist, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben.*

Es gibt eine Form von Auferstehung, die sich heute im Leben eines jeden geistlich toten Menschen ereignen kann. Aber es gibt noch eine Form von Auferstehung, die ist nicht *jetzt da*, sondern die *kommt* noch. Lesen wir dazu die Vers 28.29

*Johannes 5,28.29: Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören 29 und hervorkommen werden; die das Gute getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben zur Auferstehung des Gerichts.*

Auferstehung, so wie man sie gemeinhin kennt. Gott ruft und die Toten werden lebendig. Hier sind die Toten nicht die geistlich Toten, sondern die körperlich Toten, eben *alle, die in den Gräbern sind*. Jesus wird einmal rufen und alle Toten werden wieder lebendig werden. Ihr Schicksal ist allerdings zu diesem Zeitpunkt schon besiegelt. Die eine Gruppe hat geglaubt, hat ewiges Leben und ihr Leben war davon geprägt, das Gute zu tun. Diese Gruppe erfährt die Auferstehung zum Leben. Die andere Gruppe, das sind die Bösen. Kein Glaube, kein ewiges Leben, aber dafür eine Auferstehung zum Gericht.

Jetzt haben wir Johannes 5,25 verstanden – oder?

*Johannes 5,25: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommt und jetzt da ist, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben.*

Menschen hören die Stimme Jesu. Entweder jetzt als geistlich Tote und bekehren sich oder auf alle Fälle später, wenn Jesus die Toten auferweckt. Und wenn sie dann wieder *leben*, dann ist das für die einen mit Leben in Fülle und für die anderen mit Gericht verbunden.

Auferstehung ist jetzt und kommt noch. Wer gerettet werden will, muss doppelt auferstehen. Als geistlich Toter jetzt, durch das Hören auf die Predigt vom Evangelium, und später noch einmal als Verstorbener, um endgültig ins ewige Leben einzugehen. Wir legen im Heute durch die Bekehrung die Grundlage dafür, dass wir am Ende der Zeit bei der richtigen Auferstehung dabei sind.

*Johannes 5,26: Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem*

*Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst;*

Der Sohn trägt Leben in sich selbst. In Jesus pulsiert göttliche Lebensqualität und er, der selber lebendig ist, will andere lebendig machen, die geistlich tot sind, will sie aus ihrem geistlichen Tot-Sein aufwecken zu neuem Leben. Und wehe den Menschen, die das nicht wollen. Die an dieser Chance vorbeileben. Denn der Sohn ist eben auch der Richter aller:

*Johannes 5,26.27: Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst; 27 und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist.*

Erinnern wir uns kurz: Der Vater will, dass der Sohn möglichst viel Ehre bekommt. Wie tut er das? Er macht ihn zum Zentrum der Heilsgeschichte und er macht ihn zum Richter der Welt. Niemand kommt an diesem Jesus von Nazareth vorbei. Es ist der Sohn, der das Evangelium predigt und mit dem Leben, das er in sich trägt, die Glaubenden zu neuem, ewigen Leben auferweckt. Und es ist der Sohn, der am Ende der Zeit die ruft, die in den Gräbern liegen, damit alle Toten wieder zu ganzen Menschen werden, aus Seele, Geist und eben auch Körper.

Wie das praktisch funktioniert, braucht uns übrigens nicht zu interessieren. Wer das Universum ins Dasein spricht, wird es auch schaffen, jeder Seele einen angemessenen Körper zu verpassen. Er tut das, weil er zum einen die Gläubigen verherrlichen will und weil er zum anderen die Bösen verurteilen will. Beides ist seine Aufgabe. Der Herr Jesus bringt als Sohn Leben zur Vollendung und als der Menschen-Sohn, d.h. als der Messias-König bringt er die *Gerechtigkeit* zur Vollendung. Die Guten gehen ins ewige Leben und die Bösen gehen ins Gericht.

Der Vater will, dass alle den Sohn ehren. Indem er ihn zum Geber ewigen Lebens und zum Richter der Welt macht, hat er dieses Ziel erreicht.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir die die Skripte zu den Episoden dieser Woche vornehmen und sie noch einmal überfliegen. Was war für dich neu?

Das war es für heute.

Bete für deine Gemeinde, dass sie vor Irrlehre, Unfrieden und Scheinheiligkeit verschont bleibt.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN